

wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Hier jährlich bei der
Redaktion für
Wetzheim 1 M. 5 A.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Wetzheim 1 M. 25 A.,
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3paltige Zeile oder
deren Raum 9 Bfg.,
auswärts 10 Bfg.



wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Wetzheim 1 M. 5 A.
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Wetzheim 1 M. 25 A.,
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3paltige Zeile oder
deren Raum 9 Bfg.,
auswärts 10 Bfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Wetzheim.

Nr. 63

Wetzheim, Sonntag den 24. April 1887.

21. Jahrgang.

Württemberg.

* **Wetzheim**, 23. April. Bei der heute auf hiesigem Rathhaus vorgenommenen Stabspflegerwahl wurde Privatier C. Bilfinger einstimmig zum Stabspfleger gewählt. — Unser benachbarter Luftkurort Gausmannsweiler samt Hotel Ebensee wird am 15. Mai eröffnet.

§ **Wetzheim**, 20. April. Zimmermann Karl Hinderer hier beschäftigte sich gestern im Thannhof mit der Reparatur eines Brunnens und hatte kaum den ersten Leichel gefest, als von oben auf den in einer Tiefe von etlichen und zwanzig Fuß im Schacht Arbeitenden ein schwerer Stein, der sich ablöste, fiel und ihn am Kopf so verletzete, daß er bewußtlos weggetragen werden mußte. Wie wir hören, soll die Verletzung nicht lebensgefährlich und eine Besserung eingetreten sein. (N.-Btg.)

§ **Vörsch**, 19. April. Der unglückliche Schütze, welcher bei dem am Ostermontag auf dem Freiherrl. vom Holzsch. Meierhof in Alldorf den beim Scheibenschießen als Zeiger verwendeten Oberholzhauer Königeter von dort so schwer verletzete, wurde in letzter Woche verhaftet, jedoch am gleichen Tage wieder gegen eine Kaution von 6000 Mark auf freien Fuß gesetzt. (N.-Btg.)

§ **Vom Lande**, 20. April. Es herrscht vielfach die leidige Gewohnheit, daß Fuhrknechte die ihnen anvertrauten Pferde mit der Peitsche um die Köpfe herumzuschlagen, wodurch solche Tiere schon oftmals blind geschlagen wurden. Daß dann solche Pferde durch derartige Mißhandlung der heftigsten Schmerzen ausgefetzt werden, ist begreiflich, daß aber auch dem Eigentümer ein Schaden erwächst, wird wohl der Blödsinnigste einsehen. Abgesehen von diesem allen werden aber derart behandelte Pferde störrisch gemacht. Deshall Fuhrmann bedenke, was du thust!

— **Gschwend**, 21. April. Nachdem schon mehrere Sommer hindurch sich unser Ort als Luftkurort zahlreichen Besuches von Luftkurgästen erfreuen durfte, hat sich dieser Tage ein Verschönerungs-Verein gebildet, um nach und nach an passenden Punkten durch Anlagen und Ruhebänke unsern werthen Gästen den Aufenthalt noch angenehmer zu machen. Bis jetzt sind dem Vereine 30 Personen beigetreten und bei einem monatlichen Beitrag von 25 Pfennig per Mitglied und sonstigen freiwilligen Beiträgen immerhin so jährlich 100 Mark für die Verschönerung Gschwends verausgabt u. nach u. nach das vorgestreckte Ziel erreicht werden. Die Vorstandschaft befindet sich in den bewährten Händen des Hrn. Oberförster Kober. Möge der Verschönerungsverein Gschwend u. seine Projekte blühen, wachsen und gedeihen!

— **Gaildorf**, 22. April. Bei der gestern und heute hier vorgenommenen Musterung wurden von 300 Stellungspflichtigen ausgehoben und zwar zur Infanterie 85, Ulanen 6, Dragoner 4, Feldartillerie 8, Fußartillerie 7, Pioniere 1, halbjähr. Train 2, Oekonomiehändler 3, Ersatzreserve erster Klasse mit Übungspflicht 17, ohne Übungspflicht 13, Ersatzreserve 2. Cl. 4, zusammen 150, dauernd untauglich 27, zurückgestellt 123.

— Nach der für sämtliche Aushebungsbezirke des deutschen Reichs aufgestellten tabellarischen Uebersicht der bei der Losung im Jahr 1886 von den Militärpflichtigen der jüngsten Altersklasse gezogenen höchsten Losnummern ergeben sich für die untenstehenden einzelnen Militärbezirke folgende Abschlußnummern: Gaildorf 291, Badnang 397, Weinsberg 368, Wetzheim 297, Waiblingen 304, Marbach 383.

§ **Stuttgart**, 21. April. Nach fünfmonatlicher Abwesenheit von der Heimat ist Ihre Majestät die Königin heute abend von Nizza wieder nach Stuttgart zurückgekehrt. Zum Empfang hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden K. K. Hohelien Prinz und Prinzessin Wilhelm, Prinzessin Pauline und Prinzessin Katharine, ferner Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz und Prinzessin Weimar mit Familie und Herzog v. Urach. Außerdem waren anwesend der Fürst v. Hohenlohe-Langenburg mit Familie, sämtliche Hofkavaliere und Hofdamen, die Mitglieder der russischen Gesandtschaft, sowie andere hervorragende Persönlichkeiten. Gegen 6 Uhr 40 dampfte der Separatzug in die Halle ein. Nachdem J. M. die Königin den Wagen verlassen, nahm sie zuerst die Begrüßungen der Mitglieder der K. Familie entgegen. Vom Prinzen Wilhelm geleitet, richtete sie sodann an sämtliche übrige Personen huldreiche Worte. Seitens der Gattin des russischen Gesandten wurde der Königin, welche zu Aller Freude recht wohl ausah, ein prachtvolles Blumenbouquet überreicht. Beim Heraustreten aus dem Bahnhofportal ward Ihre Majestät von der zahlreich versammelten Menschenmenge mit lebhaften Hochrufen begrüßt, die Königin nimmt einstweilen im K. Residenzschloße Wohnung.

— Sportelgesetz und Eisenbahnen, das waren in dieser Woche die Hauptgegenstände bei den Beratungen in unserem württembergischen Landtag. Was die letzteren anbelangt, so ist bemerkenswert, daß Staatsminister v. Mittnacht selbst betonte, die Finanzlage gebiete Maßregeln im Aufwand, insbesondere auch für Eisenbahneubauten.

§ **Heidenheim**, 21. April. Höchst interessant sind die Erlebnisse eines hiesigen jungen Mannes, der vor 5 Jahren den unüber-

legten Schritt that, sich zur Fremdenlegion nach Algier anwerben zu lassen. Von den 1000, die mit ihm vor 5 Jahren eingetreten, waren bei seiner Entlassung nur noch 300 unter der Fahne 700 waren der Cholera oder wilden Tieren zum Opfer gefallen, oder kamen im Kampf mit den Schwarzflaggen um und manche davon erlagen der über sie verhängten unmenschlichen Strafen, die in Algier gewöhnlich darin bestehen, daß man den Soldaten auch schon wegen kleiner Vergehen 40—60 Tage in Sand legt, von der Sonne braten und von Ungeziefer anfressen läßt. Ein Bekannter von Köpf, wie der junge Mann heißt, war vom Ungeziefer so angegriffen, daß er nach 2 Tagen im Spital verstarb. Kost und Wohnung seien in Algier sehr gering. Kein Wunder, wenn er sich bald sehr nach seiner Heimat zurücksehnte. Aber ehe er diese wieder sehen durfte, mußte er nach Tongking. Unterwegs stürzten sich 6 seiner Gefährten vom Schiffe ins Meer, um sich durch Schwimmen zu retten. Zwei Jahre verbrachte er in Tongking, hat dort 12 Gefechte mitgemacht; ist der Cholera, den feindlichen Kugeln und den Tigern entgangen, welche letztere sich manchen Vorposten zum Mahle hoiten. Er erzählt, daß die Chinesen und Schwarzflaggen keinen Bardon gaben. Auf einmal haben sie 600 Gefangene enthauptet. Beim Einzelnen gäbe es kein standrechtliches Erschießen, es werde einfach eine Grube gegraben; der Delinquent hineingestellt, worauf ihm ein Mann den Lauf ans Ohr setze und losdrücke. Endlich schlug auch für ihn die Stunde der Heimkehr und mit Ehren konnte er sein Vaterland wieder betreten, wo er sich nun dem Militärdienst ganz widmen will.

— Der „Köln. Btg.“ schreibt man aus Wiesbaden, daß der verstorbene Graf Adelsmann als Opfer des jüngsten Erdbebens an der Riviera zu betrachten sei. Er war bei dem Ereignis in Mentone und flüchtete im Hemde auf die Straße, wodurch er sich die Unterleibsentszündung zuzog, welcher er allzu früh erlegen ist.

— Ueber die neue nunmehr zur Einführung gelangende Ausrüstung unserer Infanterie sind im Laufe der letzten Monate sehr viele theils unrichtige, theils lückenhafte Angaben gemacht worden, wie aus der jetzt amtlich ausgegebenen Beschreibung der Infanterie-Ausrüstung pro 1887 hervorgeht. Hiernach sind folgende Aenderungen in der Ausrüstung eingetreten: Beim Tornister ist die kleine Klappe nebst den beiden Seitenpatrontaschen in Wegfall gekommen, ebenso hat die Art der Packung Vereinfachung erfahren. Ein wasserdichter, brauner Beutel (Tornisterbeutel) der Größe des Tornisterkastens entsprechend, dient zur Ausnahme

der eisernen Portionen. Ein sogenanntes Tragegerüst, aus Rückenstück, Trageriemen und Hilfsstrageriemen bestehend, vermittelt die Verbindung zwischen Tornister und Leibriemen, eine an letzterem angebrachte dritte Patronentasche dient dem Tornister gleichzeitig als Stütze. Der Leibriemen ist aus besserer Qualität hergestellt und die Säbeltasche ver schmälert. Die Patronentaschen zerfallen in drei verschiedene Arten und zwar vordere Patronentaschen für Mannschaften, vordere Patronentaschen für Unteroffiziere und hintere Patronentaschen. Die vorderen Taschen nehmen je 30, die hinteren 40 Patronen auf, so daß der Mann nunmehr 100 scharfe Patronen bei sich trägt. Anstatt eines zweiten Paares Stiefel werden Schnürschuhe mitgeführt. Am Helme fällt die Vordersehne weg, die Schuppenketten werden durch Sturmriemen ersetzt, der hintere Schirm erfährt eine Verkleinerung, der Beschlag eine Erleichterung. Das Kochgeschirr ist verkleinert und erleichtert, der Brotbeutel wird aus wasserdichtem Stoff gefertigt. Bei der Feldflasche ist der Trageriemen fortgefallen, dieselbe wird im Brotbeutelring eingehängt. Die wesentlich erleichterten Schanzzeugfuttermale werden am Leibriemen befestigt. Sämtliche in Berlin angeführten Ausrüstungsgegenstände zusammen wiegen in Zukunft im Minimum nur 12 1/2 Pfund.

— In Künzelsau hatte ein 15jähriger Bursche in die Oeffnung der am Eingang in den Friedhof angebrachten Oepferröhre ein mehrfach zusammengelegtes Papier gesteckt, um dadurch das Hinunterfallen des eingelegten Geldes in die unzugängliche Büchse zu verhindern und hinderein holen zu können. Um den Verdacht auf einen andern zu lenken, hatte er auf das Papier den Namen eines Kameraden geschrieben, was aber gerade zu seiner Entdeckung führen sollte, da die Handschrift sofort erkannt wurde.

§ Aus Ulm berichtet das „Tagbl.“ von zwei wanderlustigen, rüstigen alten Frauen: Die 70jährige Glaserswitwe Funk von da hat voriges Jahr, von spätem Wandertrieb erfaßt, noch die Reise nach Amerika unternommen, ist aber vor kurzem, „weil man sie drüben nicht versteht“, in die Heimat zurückgekehrt, wo zu ihrer Freude der Ulmer Dialekt noch unverfälscht gesprochen wird. Die beiden Seereisen haben der Greisin nichts geschadet, sie ist immer noch rüstig und wohltauf. Eine andere Ulmerin, Frau Mutschler, ist vor vier Jahren, gleichfalls im 70. Lebensjahr stehend, nach Amerika zu ihren Verwandten ausgewandert. Um eine alte Schuld einzutreiben, fuhr sie wieder herüber, schiffte sich aber nächste Woche schon wieder ein nach der neuen Welt. Es ist ihr in Ulm zu langweilig, drüben in Amerika sei „mehr los“, und das bischen Schaufeln auf dem Schiff mache nichts.

Deutschland.

— Der Kaiser hat die 150jährige Jubelfeier der Universität Göttingen, welche in den Tagen vom 7. bis zum 9. August des laufenden Jahres stattfindet, genehmigt.

— Die „Köln. Volkszeitung“ veröffentlicht das Schreiben des Papstes an den Erzbischof von Köln, daß die Katholiken ermahnt, für das kirchenpolitische Gesetz zu stimmen und Vertrauen in den apostolischen Stuhl zu setzen und bei dessen Entschlüssen sich zu beruhigen.

— Die in deutschen Reichsgeldmünzen ausgeprägte Summe beträgt jetzt über 2000 Millionen Mark. Was in den letzten vier Wochen geprägt worden, gehört schon zur dritten Milliarde. Dabei ist zu bemerken,

daß die wiedereingezogenen Goldstücke von dieser Summe abgezogen sind.

— Die Nationalliberalen wollen geschlossen gegen die kirchenpolitische Vorlage stimmen, die Conservativen sind gespalten. Fürst Bismarck will auf unbedingter Annahme der kirchenpolitischen Vorlage unter Einsetzung seiner ganzen Autorität bestehen.

Ausland.

— Wien, 21. April. Wie die Pol. Corr. meldet, hätte die englische Regierung beschlossen, an der Pariser Ausstellung sich nicht zu beteiligen. Ein gleicher Beschluß Oesterreichs wurde, wie hier verlautet, schon im vorigen Jahr gefaßt.

— Nach neuesten Mitteilungen soll auch Dänemark die Beteiligung an der Pariser Ausstellung ablehnen wollen.

— Der russische Kaiser empfing am Mittwoch sämtliche Feldwebel und Wachtmeister der Gardetruppen zur Osterbeglückwünschung und wechselte mit ihnen den üblichen „Osterfuß.“ Die Kaiserin schenkte jedem ein Ei von Porzellan, der Kaiser 25 Rubel. Der Kaiser ermahnte die Mannschaften, so treu und ehrenhaft im Dienst zu verharren, wie bisher.

† Die Zeitung „Paris“ bringt unter dem Titel: „Seien wir wachsam!“ einen Artikel wegen Inhibierung einer Depesche über deutsche Truppenbewegungen. Es habe also den Anschein, als ob Deutschland Frankreich überfallen wolle.

— In Mittelasien nehmen die Dinge einen Verlauf, der möglicherweise für die Engländer und ihre Herrschaft in Indien zu einem bedenklichen Ende führen könnte. Seligt es den Russen, den Emir Abdurrahman in Afghanistan, der den Engländern hold und verbunden ist, zu verjagen und den in persischer Gefangenschaft befindlichen Gyub Khan zu befreien und nach Afghanistan zurückzubringen, so haben die Engländer noch weitere Hiobspositen aus dem Orient in Aussicht zu nehmen.

Verschiedenes.

— Mainz, 21. April. Der Blitzzug Köln-Basel ist gestern nachmittag nahe der badischen Station Rheinau infolge falscher Weichenstellung in ein stumpfes Geleise geraten und auf eine Reihe abladender Güterwagen gestoßen. Diese Wagen und die Maschine des Zuges wurden beschädigt. Ein Beamter wurde erheblich, einige Fahrgäste leicht verletzt. Die Carpenter-Bremse, die sofort mit bester Wirkung in Betrieb trat, verhütete größeres Unglück.

* Raub. Vergangenen Sonntag kam in Langenringen (Bayern) während der Kirchzeit ein unbekannter Gauner zur Dekonomenwitwe Weh und erbat sich Nadel und Faden; als ihm die Frau das Gewünschte erteilt hatte, schloß er rasch die Thüre hinter sich und setzte der Frau einen Revolver auf die Brust, während er unter Drohungen sofort 6 Mark verlangte, welche die Frau ihm auch gab. Doch dieses genügte ihm nicht, sondern er erprekte noch weitere 100 Mark, schleppte die Frau dann in eine Kammer, wo er sie an Händen und Füßen fesselte und so liegen ließ, worauf er sämtliche Behälter des Hauses durchsuchte und nachdem er keine weitere Beute fand, sich schleunigst entfernte.

* St. Johann a. d. Saar. Am Sonntag ging hier ein dreizehnjähriger Knabe zur heiligen Kommunion, der wohl schwerlich seinesgleichen in ganz Deutschland haben dürfte. Der Knabe, Sohn eines Bäckers, ist 5 Fuß 7 Zoll groß, wiegt 176 Pfund und besitzt eine gewaltige Körperkraft; er

stammt ein Eisengewicht von 90 Pfund. Der Körperbau dieses jungen Hünen ist von sehr ebenmäßigen Formen, doch wahrhaft riesenhaft angelegt; die Arme sind in Bezug auf Dicke und Muskelentwicklung wie die eines Athleten. Der Knabe erträgt leicht jede Anstrengung und würde, in Uniform gesteckt, jedem Garde-Grenadier-Regiment zur besonderen Zierde gereichen.

* Gefecht mit Schmugglern. In der Nacht vom letzten Montag hat bei Kohlstatt wieder einmal ein Gefecht zwischen der bayr. Grenzwaache und Schmugglern stattgefunden. Eine Patrouille stieß auf eine 6—8 Mann zählende Truppe von bewaffneten Männern, welche eine Kette Ochsen auf Schlechwegen über die Grenze bringen wollten. Bei Anichtigwerden der Grenzwaache gaben die Schmuggler alsbald Feuer, das von ersteren sofort erwidert wurde, worauf die Ertrappten die zusammengekoppelten Tiere loschnitten und die Flucht ergriffen. Zwei der Ochsen wurden aufgegriffen. Verletzt wurde auf beiden Seiten Niemand. Die Schwärzer sind bis jetzt noch nicht ermittelt.

* Mord um eines Zigarrenstummels. Aus Rom wird vom 18. April berichtet: Dieser Tage begegnete der seines Weges dahingehende und gemüthlich rauchende Provinzler Ferdinand Taddei vier jungen Burschen, die ihn aufforderten, ihnen seinen Zigarrenstummel zu geben. Als Taddei erklärte, er wolle ihn selber weiter rauchen, fielen sie über ihn her, prügelten ihn durch und zogen, als er um Hilfe schrie, ihre Messer, mit welchen sie ihm sieben gefährlichen Wunden beibrachten. Der Unglückliche starb 24 Stunden später im Hospital. Von den Mördern ist bis jetzt keine Spur zu entdecken.

* Eine ungewöhnliche Wettfahrt. Mehrere Velocipedisten versuchten in Folge einer Wette, die etwa 15 Kilometer lange Strecke von Kreuznach nach Alsenz rascher zurückzulegen, als der Personenzug. In der That hatten sie gegen den Zug einen Vorsprung von 15 Minuten, die Wettfahrt wurde sodann noch bis Mannweiler ausgedehnt und gleichfalls gewonnen. Eine tüchtige Leistung!

* Opfer einer Wette. Der Bronzearbeitergehilfe Wefely in Ottakring bei Wien machte vorige Woche eine Wette, daß er 20 Stück harte Eier verzehre. Beim 18. Stück jedoch wurde er ohnmächtig, sank vom Sessel und war bald eine Leiche.

* In Amrigschwand (St. Blasien) stürzte ein 22jähriges hübsches Mädchen auf dem Tanzboden tot zusammen. Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein jähes Ende bereitet. —

* Brüssel, 21. April. Das große Kohlenbergwerk Frameries steht in Flammen. Man befürchtet eine große Katastrophe.

Gemeinnütziges.

0 Milchgefäße. Es ist ziemlich bekannt, so schreibt die „Fdg.“, daß in hohen Gefäßen der Rahm nicht vollständig an die Oberfläche steigt. Dessen ungeachtet aber befinden sich besonders in kleinen Wirtschaften noch immer häufig die hohen Gefäße. Die Erfahrung hat gelehrt, daß flache, einige Zoll hohe Gefäße die meiste Ausbeute an Rahm gewähren. Gefäße, die Metall enthalten, sollte man nicht in Anwendung bringen, weil die Säure in der Milch mit dem Metall Verbindungen eingeht, welche schädlich wirken können, besonders ist dies der Fall bei Gefäßen, welche Zink enthalten. Am besten sind solche aus Steingut.

Vom Schultheißenamt beglaubigt. Hirsingen, M. Rottenburg, Württemberg. Seit 4 Monaten brauche ich gegen mein schon jahrelanges Magenleiden die berühmten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche mir so gute Dienste leisten, daß ich nicht mehr ohne dieselben sein kann, und sie fortwährend gebrauchen werde, daher auch allen denjenigen, welche mit solchen oder auch ähnlichen Leiden behaftet sind, die Schweizerpillen aufs beste der Wahrheit gemäß empfehlen kann. Fr. Fechter, Geometer und Kaufmann. Die Richtigkeit der Unterschrift beglaubigt. Schultheißenamt. (R. S.) Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind á Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz in rotem Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's.

P f a h l b r o n n.

Ich setze mein Anwesen, bestehend aus Haus und Scheune unter einem Dach, Baumgarten, Acker, Wiesen, 6 Morgen Wald, zusammen 24 Morgen, dem Verkauf aus und lade Liebhaber ein, das Anwesen zu beaugenscheinigen.



Christian Friz, Bauer.

Strohüte

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt billigt
Heinr. Aug. Bilsinger.

**Georg Laichinger,
Bettfedernhandlung
Schorndorf**

empfehlte
schöne neue Bettfedern & Flaum
sowie

Bettbarchent & Drill
bei Zusicherung bester Bedienung und billiger Preise.

Anfertigung von fertigen Betten
werden auf Bestellung gut und pünktlich besorgt.

Schöne neue fertige Betten
60 bis 70 Mark und höher

sind stets vorrätig auf Lager und wird für nur neue Federn garantiert.

Bettfedern-Lager

Das große
William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
nicht unter 10 Pfund) gute neue Bett-
federn für 60 Pfg. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1 25 & Pfd.
Prima Halbdaunen 1.60 und 2 M.
reiner Flaum 2.50.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Trunksucht.

Zeugnis.

Herrn Karrer, Valletti, Spezialist, Glarus.
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg!
Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt.
Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich
beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.
Fr. Dom. Walther.
Courdapois, 15. Sept. 1886.
Behandlung brieflich! Die Mittel sind un-
schädlich und mit und ohne Wissen leicht anzu-
wenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung.
Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheu-
matismus empfohlenen Hausmitteln
bleibt doch der echte Unter-Pain-
Expeller das wirksamste und beste.
Es ist kein Geheimmittel, sondern
ein streng reelles, ärztlich erprobtes
Präparat, das mit Recht jedem Kranken
als durchaus zuverlässig empfohlen werden
kann. Der beste Beweis dafür, daß der
Unter-Pain-Expeller volles Vertrauen ver-
dient, liegt wol darin, daß viele Kranke,
nachdem sie andere pomphaft angepriesene
Heilmittel versucht haben, doch wieder zum
altbewährten Pain-Expeller
greifen. Sie haben sich eben durch Ver-
gleich davon überzeugt, daß sowohl rheu-
matische Schmerzen, wie Gliederreißer zc.,
als auch Kopf-, Zahn- und Rückenschmerzen,
Seitenstiche zc. am schnellsten durch Expeller-
Einreibungen verschwinden. Der billige Preis
von 50 Pfg. bezw. 1 Ml. (mehr kostet eine
Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten
die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge
dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz
ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor
schädlichen Nachahmungen und
nehme nur Pain-Expeller mit
der Marke „Unter“ als echt an.
Vorrätig in den meisten
Apotheken.*



Revier Schwend.

**Ruß- & Brennholz-
Verkauf.**

Am Donnerstag den 28. April,
vormittags 10 Uhr
aus den Staatswaldungen Rotenbühl 3,
Ebersberg 1, 2, 4, Pfarrwald, Kirchwald
und Dammerwald 3:
Am.: 4 Nadelholz-Spaltholz, 95 buch.
Schtr., Bgl. und Anbruch, 604 Nadel-
holz: Scheiter, 426 Brgl., 509 Anbruch.
Zusammenkunft bei Sammet in Kirchen-
firnberg.

Welzheim.
Zum bevorstehenden Schulwechsel
empfehle ich:



alle Sorten
Schulbücher, Schreibhefte,
Sing- und Rechenhefte,
Schiefertafeln,
Griffel, Federrohr,
u. s. w.

zu billigen Preisen.
Chr. Schwindt, Buchbinder.

Kaisersbacher Ziegelei.
Ein noch bereits
neues Handwägle
und einen älteren

deutschen Ofen



hat zu verkaufen
Gottlieb Wohlfarth.

Rudersberg.
Der Unterzeichnete verkauft wegen Aufgabe
des Farrenhaltes sofort einen 1 1/2-jährigen
Farren
mit Zulassungsschein 2. Classe.
Jakob Luz, Farrenhalter.

**Züchtige
Zimmerleute**

werden sofort gegen hohen Lohn
gesucht
Gebr. Klett,
Baugeschäft, Cannstatt.

Einen Wagen guten
Stroh-Dung
verf. ist
C. S. Bareis,
Kürschner.

Zuckerkrankheit
wird nach Professor Willensons neuester
Methode dauernd beseitigt Prospekt gratis.
Carl Kreikenbaum,
Braunschweig.

Malzbrustbonbons
das bewährteste Mittel für Brust und Husten-
leidende allein ächt bei
S. Hohly.

Hierzu als Beilage das
Unterhaltungsblatt.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 26. April in
hiesiger Kirche um 12 Uhr stattfindenden

Trauung

laden wir Freunde und Bekannte ergebenst ein
Heinz. Aug. Bilfinger.
Emma Bohnacker.



Krieger-Verein Welzheim.

Versammlung.

Sonntag den 24. April Abends 8 Uhr
im „schwarzen Ochsen,“

wozu freundlich einladet

Der Ausschuss

Für die rühmlichst bekannte

Nürtinger Rasenbleiche

übernehme ich alle Gattungen Leinwand und Faden zum Bleichen.
H. Söhlh.

Zum Besorgen von Annoncen jeder Art,
gleichviel ob dieselben für eine oder mehrere Zeitungen bestimmt sind, be-
dient man sich am besten der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse in Stuttgart,

welche diesem Geschäftszweige ihre ausschließliche langjähr. Thätigkeit widmet.
Keine Mehrkosten gegenüber dem direkten Verkehr mit
den Zeitungen! Höchste Rabattgewährung. Annoncenentwürfe, auf Wunsch
gleich von Druckproben begleitet, Kostenüberschläge mit Ausführung der für jeden
einzelnen Fall geeigneten Blätter, Zeitungsverzeichnis gratis und franko.

Vierteljährlich

50 Pf.

Am Familientische.

Ein illustriertes Unterhaltungsblatt
für den häuslichen Kreis.

Erscheint wöchentlich einmal.

Bringt gute Romane, Erzählungen, Humoresken u. schöne Illustrationen
und ist als gute Lektüre zu empfehlen.

Verlag von Max Babiencien in Rathenow.

Bestellungen
nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Jener.

Hofgut zu verkaufen.

Ein arrondiertes Hofgut von 32 Morgen,
schön gelegen, an einer Staatsstraße, um
den Preis von ca. 10000 Mk Näheres
durch

J. Hofmann,
Röndhof D.A. Welzheim.

Etwa 12 Ctr. schönes

Heu & Stroh,

6 Ctr. Stroh

und einige Ctr. sehr gute

Rudolfer Kartoffeln
verkauft **G. Mayer, Goldarbeiter.**

An dem Oberndorf-Mann-
enberger Straßenbau finden
Steinschläger, Steinbrecher und
Erdarbeiter dauernde Beschäf-
tigung. Bauunternehmer
Knecht.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur
radikalen Heilung der
Trunksucht, auch ohne Vorwissen
und ohne Berufsförderung, die **Privatan-**
stalt für Trunksuchtleidende, Stein,
Säckingen (Baden). Briefen sind 20
Pfg. Rückporto beizufügen. Die nach
Vorschrift des Herrn Prof. Dr. L. zu voll-
ziehende Methode ist nach 12-jährigen glänzend-
sten Erfolgen als hervorragendste anerkannt.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Heinz. Aug. Bilfinger in Welzheim
B. Bilfinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Rudersberg.
Friedr. Haeder " Gmünd
Carl Veil " Oberndorf

Frankfurter Goldkurs

20-Frankenstücke	16	10	14
Russische Imperiales	1F	66	63
Englische Sovereigns	20	30	35

Goldkurs

der R. Staatskassenverwaltung
vom 22 April 1887.

20-Frankenstücke	16	Mk	06
----------------------------	----	----	----